

KKSV Schützen müssen nachsitzen

Sieg und Niederlage am letzten Wettkampftag

Die Luftgewehrschützen des KKSV Heitersheim haben den direkten Klassenerhalt trotz eines klaren 4:1 Sieges im letzten Wettkampf gegen Affalterbach nicht geschafft. Die Heitersheimer beenden die Saison damit auf Platz 6 der Tabelle. „Diese Platzierung war eigentlich unser Saisonziel, denn in einer „normalen“ Saison reicht das zum direkten Klassenerhalt.“ kommentierte ein nicht ganz zufriedener Trainer Hariolf Schmid die Situation. Doch das Drama hatte sich bereits am Samstag in der 1. Bundesliga abgespielt. Da verlor die SSVg Brigachtal ihren Heimkampf und stand dadurch als zweiter Absteiger nach dem SSV Kronau als Absteiger fest. Da beide Mannschaften in die 2. Bundesliga Südwest absteigen, muss auch der 6.- und 5.-platzierte in die Abstiegsrelegation gegen die Meister aus Württemberg, Südbaden, Baden, der Pfalz und dem Saarland. Diese Relegation findet für die Heitersheimer am 17.2. statt. „In dieser Relegation haben wir gute Erfahrungen vom letzten Jahr, als wir dadurch aufgestiegen sind“ sind die Schützen zuversichtlich.

Nicht zufriedenstellend verlief der erste Wettkampf gegen den Gastgeber aus Wiesensteig. Nicht ganz unschuldig daran waren die zu Beginn recht frostigen Temperaturen in der Halle. Nur Kim Schladebach ließ sich dadurch nicht anstecken und schoss mit 394 von 400 möglichen Ringen ein Spitzenresultat und gewann ihren Kampf deutlich gegen 384 Ringe ihres Gegners. Nicht so glücklich waren Dominik Vidakovic und Melanie Hamm, die ihre Wettkämpfe mit 383:389 und 380:385 Ringen deutlich verloren. Als dann auch Susanne Schladebach in ihrem letzten Schuss nicht die benötigte Zehn schoss und mit 388:389 verlor, war der Wettkampf schon verloren, bevor Fabienne Füglistner mit dem zweiten Stechschuss noch eine Ergebniskosmetik zum 2:3 gelang. Die vormittägliche Niederlage beschäftigte die Mannschaft auch noch am Nachmittag, denn die auf dem Papier schwächere Mannschaft des SV Affalterbach brachte die Heitersheimer zu Beginn ordentlich in die Bredouille. Mit zunehmender Wettkampfdauer wurde die Überlegenheit der Heitersheimer aber deutlicher. Allen voran Füglistner mit 392 Ringen sowie Kim und Susanne Schaldebach mit je 391 Ringen gewannen am Ende deutlich. Als einziger musste Vidakovic mit 381:384 Ringen den Punkt abgeben. Für Hamm setzte Trainer Schmid Julia Schmidt ein. Ein Wechsel, der sich auszahlte. Schmidt kam nie in Gefahr und sicherte mit 385 Ringen den vierten Punkt zum 4:1 für die Heitersheimer.



Die Heitersheimer Mannschaft: v.l. Dominik Vidakovic, Julia Schmidt, Fabienne Füglistner, Melanie Hamm, Susanne Schladebach und Kim Schladebach



Die Jüngste war die Beste: Kim Schladebach in Aktion